

# Natur und Naturschutzarbeit in LICHTENBERG



Oraniensee

## Die NABU Bezirksgruppe Lichtenberg-Hohenschönhausen

Das Engagement für den Erhalt und den Schutz der Natur in Lichtenberg ist genau so alt wie der Bezirk selbst. Bereits im September 1985 wurde die Naturschutzgruppe Hohenschönhausen gegründet. Den Kern bildeten Bewohner, die bis zur Selbstständigkeit von Hohenschönhausen als Stadtbezirk dem seit Anfang der 1970er Jahre bestehenden Naturschutzaktiv Weißensee und der Fachgruppe Feldherpetologie (Beschäftigung mit freilebenden Lurchen und Kriechtieren) angehörten.

1990 wurde aus dem bestehenden Naturschutzaktiv Berlin-Lichtenberg eine Gruppe des Naturschutzbundes (NABU). Der Fusion der Bezirke Lichtenberg und Hohenschönhausen zuvorkommend, verbanden sich beide Naturschutzgruppen im Jahr 2000 zur Bezirksgruppe Lichtenberg-Hohenschönhausen des NABU.



Naturschützer in Aktion

## Von den Anfängen

Erste Bemühungen zum Schutz der Natur in Hohenschönhausen erfolgten in den 70er Jahren. War es bis dahin noch üblich Müll und Unrat in der Landschaft zu entsorgen, setzte gleichzeitig durch die aufkeimende Umweltbewegung ein Umdenken in breiten Bevölkerungskreisen ein. Die ehemals auf dem Barnim zahlreich vorhandenen Kleingewässer wurden oft mit Unrat verüllt, so sie nicht schon bei der Anlage der Riesefelder im Norden des Bezirks beseitigt worden waren.

Zu den ersten Bemühungen der Naturschützer gehörte der Erhalt der noch vorhandenen Kleingewässer. Diesen Bemühungen ist es mit zu verdanken, dass es heute das NSG Wartenberger-Falkenberger Luch und die Parkanlage um den Barther Pfluh gibt. Auch die ehrenamtliche Betreuung von Gewässern im Bereich der Parkanlage des Krankenhausgeländes Herzberge und des Zentralfriedhofs Friedrichsfelde, der Trabrennbahn Karlshorst, der Waldfläche am Hiegemisterweg und anderer Gebiete durch Mitglieder der Naturschutzgruppe brachten Teilerfolge für den Naturschutz. Bis 1980 wurde im heutigen NSG Maichower Torfstiche Torf abgebaut. Die hier entstandenen Kleingewässer sollten ebenfalls mit Unrat verüllt werden. Durch den Einsatz der Naturschützer wurden nicht nur diese Gewässer erhalten und ein Naturschutzgebiet für viele Tier- und Pflanzenarten geschaffen, sondern es entstand auch eine Erholungslandschaft für die Bewohner der benachbarten Großsiedlungen.

Mit der Errichtung der Plattenbaugebiete seit 1981 kamen auch neue Bewohner, die den Kreis der Naturschützer verstärkten. Sie setzten sich für den Erhalt und die Integration noch vorhandener, für den Arten- und Biotopschutz wertvoller Gebiete in die entstehenden Großsiedlungen ein. Ihren Bemühungen ist es zu verdanken, dass auch die heutigen Anwohner auf Gewässer und Parkanlagen wie den Berl, den Krumpfen Pfluh oder den Treuen Herzenpfuhl blicken können.



Nicht überall gab es Erfolge. Wo sich heute das neue Kino an der Falkenberger Chaussee befindet, war bis 1984 ein 8 ha großes Feuchtgebiet mit Röhricht, Hecken und einem Erlenbruchwald. Das wertvolle Naturgebiet kam im wahrsten Sinne des Wortes unter die Betonplatte.

Bis 1990 konnten in Hohenschönhausen 34 Flächen, vor allem Feuchtgebiete, als Schutzgebiete gesichert werden. Mit der Wiedervereinigung verloren alle diese Flächen ihren Schutzstatus, so dass erneut Schutzgebietsverfahren auf der Grundlage des Bundesnaturschutzgesetzes durchgeführt werden mussten. Aktuell beherbergt der Bezirk 3 Naturschutzgebiete (NSG), 1 Landschaftsschutzgebiet (LSG) und 3 Geschützte Landschaftsbestandteile (GLB). Die Ausweisung weiterer Schutzgebiete ist vorgesehen.

## Naturschutzarbeit konkret

In den letzten Jahren hat sich einiges zu Gunsten der Natur- und Artenvielfalt im Bezirk getan. Schutzgebiete wurden ausgewiesen und Kleingewässer angelegt, ehemals intensiv genutzte Agrarflächen zu abwechslungsreichen Naherholungsgebieten umgestaltet, andere werden jetzt naturnah bewirtschaftet. Aber weiterhin gibt es für ehrenamtliche Naturschützer genügend zu tun.

## Zu den aktuellen Aufgaben gehören:

- die Zustandskontrolle von Natur und Landschaft im Bezirk
- die Pflege und Erhaltung von wertvollen Lebensräumen
- die Erfassung und Bestandskontrolle von Tier- und Pflanzenvorkommen
- die Anregung und Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen, wie die Unterhaltung von Amphibien-schutzzäunen,
- die Interessenvertretung für den Naturschutz in bezirklichen Gremien, der Kommunalpolitik und bei Planungen sowie
- die Durchführung von Veranstaltungen (Vorträge, Führungen) zur Natur und Landschaft im Bezirk

## Mitstreiter gesucht

Um unsere Ziele - mehr Erholungs- und Naturerlebnisgebiete in Wohnnähe - zu verwirklichen, wünschen wir uns die tatkräftige Unterstützung vieler Naturfreunde. Wer sich für Pflanzen, Vögel und andere Tiergruppen, für die Natur mit all ihrer Vielfalt interessiert und sich gerne in der freien Landschaft aufhält, ist uns ein willkommener Mitstreiter.

Kontakt über NABU Berlin:  
Tel.: 030/9 86 08 37-15 oder 9 86 08 37-0,  
Mail: lvberlin@nabu-berlin.de  
Nähere Informationen erhalten Sie über unser Veranstaltungsprogramm oder im Internet: <http://berlin.nabu.de>



Erdkröten



Gebänderter Pinselkäfer



am Oraniensee



...MEHR ALS GEWOHNT

